

Fach

Sprache, Kultur, Translation

Abschlussgrad

Master of Arts

Hochschule

Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

Datum der Akkreditierung

30.05.2006

Dauer der Akkreditierung

30.09.2011

Start des Studienbetriebs

Zugang zum höheren Dienst? (nur für Masterstudiengänge)

Kategorisierung
(nur für Master-Studiengänge)

konsekutiv

Fakultät/Fachbereich

Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft

Kontakt

Prof. Dr. Karl-Heinz Stoll
Tel.: 07274/ 508 35 107
Fax: 07274/ 508 35 407
E-Mail: khstoll@uni-mainz.de

Auflagen

keine

Profil des Studiengangs

Der Studiengang soll spezialisierte Kenntnisse und Qualifikationen sowohl im Bereich der Translation und insbesondere der Fachkommunikation als auch in den Bereichen Sprache, Kultur und interkulturelle Kommunikation vermitteln. Zudem sollen die Studierenden ein hohes Maß an Methodenreflexion und Theorieorientierung zur Sprach-, Kultur- und Translationswissenschaft in ihren wesentlichen Teilbereichen erlangen.

Der Studiengang soll die Studierenden zu Berufsübersetzerinnen und -übersetzern ausbilden, die sowohl mit der Breite der verschiedenen Formen des Übersetzens vertraut sind als auch weitere Fertigkeiten aufweisen, die für den Prozess des Übersetzens relevant sind. Dabei wird davon ausgegangen, dass für viele Positionen eine über das Bachelorniveau hinausreichende Qualifikation notwendig ist.

Der Studiengang kann mit zwei Fremdsprachen in bestimmten Sprachkombinationen studiert werden, bei Deutsch oder Englisch als erster Fremdsprache auch mit einer Fremdsprache. Zur Auswahl stehen 12 Sprachen.

Es müssen zehn Module absolviert werden, die etwa zur Hälfte dem Pflichtbereich, der sich auf die gewählten Fremdsprachen bezieht, und zur anderen Hälfte dem Wahlpflichtbereich zugeordnet sind. Bei Belegung entsprechender Wahlpflichtmodule ist die Bildung einer Spezialisierungsrichtung möglich (Fachkommunikation, Area Studies, Translationswissenschaft/Interkulturelle Kommunikation und Interkulturelle Germanistik).

Es sollen neben Kenntnissen und Fähigkeiten im Bereich des

**Zusammenfassende
Bewertung**

Übersetzens und des Fachübersetzens z.B. auch einschlägige EDV-Kenntnisse und Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit und Rhetorik vermittelt werden. Um Praxisnähe im Studium zu gewähren, werden teilweise reale Übersetzungsaufträge von Studierendengruppen bearbeitet. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, jeweils eines der vorgesehenen Wahlpflichtmodule in Form eines Berufspraktikums zu absolvieren. Die Hochschule unterhält in diesem Bereich zahlreiche Kontakte.

Am Fachbereich bestehen Beratungsmöglichkeiten für Studieninteressierte und Studierende. Vor Beginn des Wintersemesters findet jeweils eine Einführungswoche statt.

Studierende aus dem Bachelorstudiengang „Sprache, Kultur, Translation“ der Universität Mainz oder einem vergleichbaren Studiengang mit Mindestnote „gut“ werden ohne Eignungsprüfung in den Masterstudiengang aufgenommen. Für andere Bewerber sowie für im Bachelorabschluss nicht erbrachte B- oder C-Sprachen erfolgt eine Eignungsprüfung. Unter bestimmten Umständen ist eine Zulassung mit Auflagen möglich.

Die Regelstudienzeit umfasst 4 Semester. Studienort ist Germersheim.

Das Konzept des Masterstudienganges ist aus Sicht der Gutachter in sich schlüssig, das vorgesehene Qualifikationsprofil ist mit Hilfe der vorhandenen Ressourcen auch in den einzelnen modularen Ausdifferenzierungen erreichbar.

Die wissenschaftliche Infrastruktur, mit der sich Germersheim im internationalen Rahmen profilieren konnte, bietet die Gewähr für eine erfolgreiche Durchführung des Masterstudienganges. Im didaktischen Bereich wird der eingeschlagene Weg zur Lernerzentriertheit konsequent fortzusetzen sein. Die angebotenen Spezialisierungsrichtungen sind bei gleichzeitiger Anbindung an die Praxis überwiegend stärker forschungsorientiert ausgerichtet, so dass der Studiengang dem Profiltyp „stärker forschungsorientiert“ zuzuordnen ist.

Die personellen und sächlichen Ressourcen des Fachbereichs weisen im internationalen Vergleich einen hohen Ausstattungsgrad aus und stellen damit eine günstige Voraussetzung für die Etablierung des Studiengangs dar.